Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 26. Sonnabend, den 29. März 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 30. März predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Militairgottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Wahl. Nachmittags Hr. Archidiaconus Röll.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Archidiac. Dragheim. Nachm. Hr. Diaconus Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vormitt. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Candidat Sieze. Nachmitt. Hr. Diac. Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachmitt. Hr. Oberlehrer Löschin.
St. Trinitatis. Vorm. Hr Superintendent Ehwalt. Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärrensen. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vormitt. Hr. Pred. Tießen jun.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Mathäus. Nachm. Hr. Pr. Thadäus.
Karmeliter Kirche. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Angekommene und abgegangene Fremde,
vom 24. bis zum 26. März d. J.

Angekommen. Die Kaufleute Lenz von Culm, Simon, und Elbers von Berlin, logieren im Hotel de Berlin; Oeconomie-Inspector Löwe von Gorctow, die Kaufl. Hagen von Marienwerder, und Spode, und Lieutenant Perkuhn von Marienburg, log. im Hotel d'Oliva; Schiffscapitain Kenckel von Memel, logiert am Bord seines Schiffs; Tanzmeister Selke von Deutsch-Eylau, log. auf dem Fischmarkte, No. 1610; Gutsbesitzer Curtius von Alt-Jahn, log. in der einen Krone; die Kaufl. Lenz von Culm, Hildebrand von Marienburg, und Steltner von Dirschau, log. in der goldenen Carrosse; Candidatus theologiæ Heynich von Bromberg, log. in der großen Hosennähergasse; die Kaufl. Wirth, und Ostermann von Achen, Grace von Warschau, Ernst, und Baum von Hamburg, log. im Englischen Hause; Justizrath Suchland, und Prediger Bretschneider von Behrendt, Oeconom Hayn von Niederfein, Gutsbesitzer v. Somnitz von Freist, und Stallmeister Gedicke von Mecklenburg, log. den drei Mohren.

Abgegangen. Die Kaufleute Claude nach Königsberg, und Hildebrandt, und Steltner nach Marienburg.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß zum öffentlichen Verkaufe des im Dirschauschen Kreise belegenen freien Allodial-Rittergutes Kobierzyn, für welches in dem angestandenen dritten Licitations-Termine 9450 Rthlr. geboten worden sind, ein vierter Bietungs-Termin auf den 28. Juni, Vormittags um 10 Uhr, angesetzt ist. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termin, welcher peremtorisch ist, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Triedwind hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Das gedachte Gut ist landschaftlich im Jahre 1804 auf 10602 Rthlr. 9 ggr. 10 gpf. abgeschätzt und bei der im Jahr 1816 erfolgten Revision der Taxe mit Ausschluß derjenigen 2 Hufen Waldland, welche der jetzige Besitzer an den Eigenthümer des Gutes Lukoczyn abgetreten hat, und welche mit Vorbehalt der Rechte der Realgläubiger an dieselben von der Subhastation ausgeschlossen bleiben, auf 6320 Rthlr. 21 ggr. 11¼ gpf. gewürdigt worden.

Das Kaufgeld muß übrigens, nach den in dem Bietungstermin näher festzusetzenden Bedingungen baar bezahlt werden.

Die Taxe des gedachten Gutes und die Verkaufsbedingungen sind jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 18. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Ueber den Nachlaß des im ehemaligen Infanterie-Regimente von Natzmer gestandenen und am 9. Januar 1810 zu Tauersee bei Soldau verstorbenen Majors Johann Christian Heinrich v. Meyern ist per decretum vom 1. Mai 1812 Concursus creditorum eröffnet worden. Der General-Liquida-

tions=Termin hat am 15. August 1812 angestanden, und unter dem heutigen Dato ist Præclusoria abgefaßt worden.

Es werden nunmehr auch alle Militair=Personen, welche bei dieser Sache ein Interesse haben, aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen binnen 14 Tagen, spätstens in dem auf den 28. Mai, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes=Gerichts=Assessor Gedicke hieselbst anstehenden Termine zu melden, ihre Anforderungen anzuzeigen und gebührend nachzuweisen, widrigenfalls auch gegen sie das gedachte Urtel unumstößlich rechtskräftig werden wird.

Marienwerder, den 4. März 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Wegen der auf den 30sten d. M. statt findenden Feier zum Andenken des glorreichen Einzuges der siegreichen Heere in Paris, ist zur Verhütung aller Störungen folgende Anordnung nöthig:

Von Vormittags 11 Uhr ab, ist die Passage für Wagen aller Art über den Kohlenmarkt von der blanken Hand bis zum Langgasser Thor, vom Langgasser Thor durch die Langgasse und über den Langen Markt zum grünen Thor bis nach beendigter Feierlichkeit geschlossen.

Durch die Portschaisen= und Plautzengasse ist jedoch zur Erleichterung der Communication der Stadt die Durchfahrt gestattet. Die Wagen, welche von Langgarten kommen, müssen über die Kuhbrücke die Hundegasse aufwärts und durch die Plautzen= und Portschaisengasse, durch die Ziegengasse nach der heiligen Geistgasse fahren, wenn sie nach dem andern Theile der Recht= oder der Altstadt wollen, so wie die von daher kommenden Wagen den Weg durch die Scharmacher= Wollweber. Gerber= und Hundegasse zu nehmen haben, wenn sie nach der Hundegasse u. s. w. wollen. Zur Erleichterung ist die Passage durch den Stadthof geöfnet.

Alle Wagen, welche nach der Ober=Pfarrkirche zum Militair Gottesdienst fahren, schlagen diesen Weg ein, und werden vor der Kirchthüre am Damm halten, indem die andern Kirchthüren für das Militair nur allein offen bleiben.

Danzig, den 26. März 1817.

Königl. Preuß. Commandantur und Königl. Preuß. Polizei=Präsidium.

Den 19ten v M., Abends nach 9 Uhr, brach bei einem heftigen Orkan in dem Städtchen Schippenbeil durch die Unvorsichtigkeit eines Viehfutterers, Feuer in einer Scheune aus. Die Gewalt des Sturms machte alle Hülfe fruchtlos und in wenigen Stunden lagen 68 Scheunen mit allen darin noch befindlichen nicht unbedeutenden Vorräthen an Futter, Wagen=, Geschirr=, Acker= und Wirthschaftsgeräthe, mehrerem Vieh ꝛc in der Asche und nur der glücklichen Wendung des Sturms ist die Rettung der Stadt zu danken Der Schade ist für einen Ort wie Schippenbeil ausserordentlich groß und wenigstens auf die Summe von 35000 Rthlr. zu veranschlagen. Viele thätige Bürger und sorgsame Hausväter haben durch dieses Unglück den größten Theil ihres Vermögens, mehrere Alles und durch die Entbehrung des Viehes, Ackergeräths

und Saatgetreides auch zugleich die Aussicht für die Bewirthschaftung ihrer Ländereien bei der nahen Bestellzeit verloren. Nur der Glaube an thätige Menschenliebe, welche in unserm Vaterlande und besonders unter meinen Mitbürgern so treu und rein sich bewährt hat, nur die Hoffnung, daß auch auf sie, die schuldlos Unglücklichen, der edle mitfühlende Menschenfreund nicht blos theilnehmend hinsehen, sondern von dem was er entbehren kann, ihnen eine Unterstützung gewähren werde, kann den sinkenden Muth erheben, kann den leidenden Hausvater kräftigen zur neuen Thätigkeit.

Mit Vertrauen wende ich mich mit der Bitte an meine geehrten Mitbürger um Unterstützung für die unglücklichen Schippenbeiler Bürger. Dieses Vertrauen ist gerechtfertigt durch so viele Beispiele edler Menschenfreundlichkeit. Auch die jetzt unglücklichen Schippenbeiler thaten was sie konnten, ihr Mitgefühl bei dem Unglück unserer Mitbürger thätig zu beweisen. Jeder, auch noch so kleine Beitrag, welcher bei mir selbst oder auf dem Polizei-Geschäftshause an den Rendanten Herrn Hosenfeldt verabreicht wird, wird mit Dank angenommen werden.

Danzig, den 18. März 1817.

Der Polizei-Präsident v. Vegesack.

Zur anderweitigen Verpachtung der gegenüber dem Ganskruge belegenen sogenannten Stadthofswiesen, bestehend in

1 Tafel von	16 Morgen	288 □R.	Culm.
1 = =	33 =	60 □R.	=
1 = =	31 =	92 □R.	=

und einem Stück Wiesenlande von 2 Morgen 251 □R. Culm., welche Landstücke bisher von der Wittwe Kramp, dem Johann Prey, der Wittwe Romp und dem Einsaassen Jacob Knoof in Pacht besessen worden, stehet ein Termin allhier zu Rathhause auf den 17. April d. J., Nachmittags um 3 Uhr an, welches den Pachtlustigen hiedurch mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß die gedachten Landstücke vom Juni d. J. ab, auf sechs nach einander folgende Jahre in Pacht ausgethan und den Meistbietenden, welche aber gehörige Sicherheit leisten müssen, nach Genehmigung der Repräsentanten-Versammlung zugeschlagen werden sollen.

Danzig, den 17. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Durch die Königl. Regierung zu Marienwerder, ist uns von der Königl. Preuß. Liquidations-Commission zu Paris die Liquidation wegen der durch den Brand auf den hiesigen Vorstädten Anno 1813 verlornen Gebäude und Effekten als nicht zulässig zurückgeschickt worden, weil sie nach den Festsetzungen des Friedens-Tractats in Absicht der Mobilien gar nicht statt finden kann, und in Betreff der Gebäude wegen Ermangelung ausdrücklicher Zahlungs-Versprechungen und der erforderlichen mit Zuziehung beider Theile aufgenommenen Abschätzungen auch nicht begründet ist.

Indem wir dieses sämmtlichen Interessenten hiemit bekannt machen, for-

dern wir sie zugleich auf, die deshalb eingereichten Papiere und Beläge sich vom Calculator, Herrn Wezel, auf dem Rathhause wieder abzuholen, wo sie zugleich den Bescheid der Königl. Preuß. Liquidations-Commission zu Paris vom 9. December a. pr. ausführlich durchsehen können.

Danzig, den 20. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Bestreitung dringender Communal-Ausgaben ward im Jahre 1814 bei dem Mangel einer anderweitigen Beiträgeanlage, die Grund- und Miethssteuer eingeführt. Da bei derselben nur auf Grundbesitz und Wohnung Rücksicht genommen werden durfte; so mußte diese Steuer die Beitragenden unverhältnißmässig belasten. Es war daher sogleich der Gegenstand der Berathungen der Repräsentanten-Versammlung; statt dieser Steuer einen andern Grundsatz aufzustellen, um nach selbigem die Beiträge gleichförmiger zu vertheilen. Im Jahr 1815 ward zu diesem Behuf beschlossen, die Einnahme zum Maaßstabe der Besteuerung zu nehmen, und jeder aufgefordert, sich selbst in die dazu bestimmten 21 Classen zu setzen. Dieser Versuch schlug fehl, da ein beträchtlicher Theil der erforderten Angaben zurück blieb. Es sollte daher zu einer im Falle dieses Erfolgs vorausbestimmten Schätzung durch eine dazu ernannte Commission geschritten werden, indessen mußte bei der Schwierigkeit der Aufgabe die Sorge, hiebei mit aller möglichen Umsicht zu verfahren, den Beschluß zum Beginnen der Unternehmung verzögern und mehrere Berathungen verursachen.

Nachdem aber mit Anfange dieses Jahres zur Unterhaltung der Servis-Einrichtungen, eine beträchtliche Abgabe auf die Grundbesitzer gelegt wurde, so mußte, da es unmöglich war noch ferner die Grundbesitzer durch die Grundsteuer anzugreifen und so unverhältnißmäßig zu belasten, jede Bedenklichkeit schwinden und zur neuen Beitrags-Classification geschritten werden. Um nun mit möglichster Berücksichtigung aller Umstände hiebei zu verfahren, ward nach dem Beschluß der Repräsentanten-Versammlung nicht nur dieses Geschäft einer Deputation des Raths und der Repräsentanten so wie den Bezirksvorstehern und ihren Stellvertretern und noch einzelnen aus dem Bezirk hinzugezogenen Bürgern übertragen, sondern auch um von jeder ins kleinliche und in die Privatverhältnisse eingreifenden Untersuchung sich entfernt zu halten, nicht mehr die muthmaßliche Einnahme, sondern das, was in die Augen fällt, der Hausstand des zu Classificirenden, seine muthmaßlich zu berechnende gewöhnliche Ausgabe zum Maaßstab genommen, und hiernach jeder in die Classe gestellt in welcher er nach der angegebenen Rücksicht gehört.

Nach dieser Anlage soll nun für jetzt zur Ergänzung eines Theils des Ausfalls der Grund- und Miethsteuer eine verhältnißmäßig ausgeschriebene Communal-Abgabe auf Quittungen, die vom Herrn Calculator Schmidt unterschrieben sind, erhoben werden; und fordern wir daher unsere Mitbürger auf, bei den dringenden Bedürfnissen und den Ausgaben welche die Commune zu bestrei-

ten hat, die Zahlung auf Vorzeigung jener Quittung ohne weiteres Erinnern zu leisten.

Danzig, den 27. März 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das den Mitnachbar Andreas Danielschen Eheleuten zugehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts in Groß-Walddorf No. 1. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches aus einer Hufe der Stadt emphyteutischen Landes ohne Gebäude besteht und auf die Summe von 2481 Rthlr. 48 gr. $3\frac{5}{7}$ pf. Pr. Ct. am 30. August d. J. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der zur ersten Stelle eingetragenen Gläubiger im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 20. Februar,
= = 24. April } 1817
und = = 26. Juny

an Ort und Stelle auf dem gedachten Grundstücke vor dem Auctionator Barendt angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird aber auch der seinem Aufenthalte nach unbekannte Christian Gottfried Lichtenberg, für welchen auf diesem Grundstücke unter Mithaftung des Grundstücks Ohra an der Mottlau No. 1. des Hypothekenbuchs ein Capital von 1000 Rthlr. Pr. C. à 5 Procent jährlicher Interessen zur 5ten Stelle eingetragen steht, zu diesen Terminen zur Wahrnehmung seiner Gerechtsame darinnen hiedurch vorgeladen, und hat derselbe im Falle seines Ausbleibens zu gewärtigen, daß nicht allein dem Meistbietenden im letzten peremtorischen Termine der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach Erlegung des Kaufpreises die Löschung seiner eingetragenen Forderung, selbst wenn sie ganz leer ausgehen sollte, und ohne Production des Schuld-Dokuments verfügt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 26. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Heinrich Cunis einen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem auf

den 5. Mai 1817, Vormittags 9 Uhr,

sub praejudicio anberaumten Termine, auf dem Verhörzimmer des hiesigen

Stadtgerichts, vor dem Herrn Justizrath Friese erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstige Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Röpell, Trauschke, Hoffmeister, Felß und Zacharias in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 29. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des hiesigen Schuhmacher-Gewerks und den dazu gehörigen Grundstücken einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem

auf den 21. Mai 1817, des Morgens um 9 Uhr,

sub praejudicio anberaumten Termino auf dem Verhörszimmer des hiesigen Land- und Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato, dem Herrn Justizrath Gedike, erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andre legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarii Röpell, Hofmeister, Zacharias, Felß und Stahl in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Gegeben Danzig, den 26. December 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der auf den Namen des Erdmann Prohl verschriebene, hieselbst in dem Werderschen Dorfe Käsemark belegene und im Hypothekenbuche unter der No. 18. eingetragene Bauerhof mit 32 Morgen brauchbaren eigenen Landes, jedoch ohne Inventarium und ohne Wirthschaftsgebäude, da diese letzteren durch die Ueberschwemmung im Jahre 1813 zerstört sind, soll, nachdem derselbe gerichtlich auf 748 Rthlr. 65 gr. gewürdigt worden, auf den Antrag des Real-

gläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 18. Februar,
" " 25. März 1817
und " " 29. April

der letzte peremtorisch, an Ort und Stelle vor dem Ausrufer Holzmann angesetzt. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf Nachgebotte nach dem letzten Termine nicht gerücksichtigt werden wird.

Danzig, den 7. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Schulzen-Amte zu Gemlitz aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen Dato, soll das dem Michael Link zugehörige Rustical-Grundstück zu Gemlitz fol. 2. des Erbbuchs mit 1 Hufe Land und der Kruggerechtigkeit auf den Antrag des Realgläubigers an Ort und Stelle durch den Werderschen Ausrufer Holzmann subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 28. März c. a.
" " 2. Mai
und " " 6. Juny

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke, welches unterm 26. September 1816 auf 1605 Rthlr. 36 gr. 2 pf. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, ein Pfennigzins-Kapital von 3300 fl. D. C. haften, welches gekündigt ist, und wovon die Zinsen à 6 Procent seit dem 6. Mai 1811 rückständig sind.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 31. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Jacob Wilhelm Dahl hieselbst Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: den Erben desselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 26. des Danziger Intelligenz-Blatts.

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da das zur Eigner Jacob Grothschen Pupillen-Masse gehörige im Ohraschen Niederfelde belegene Grundstück, bestehend aus 6 Morgen Gartenland in dem vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Rath Walther auf den 16. April c. Nachmittags 3 Uhr angesetzten Termine auf ein Jahr zur Benutzung verpachtet werden soll, so wird solches hiedurch den Pachtlustigen mit der Aufforderung auf dem Stadtgerichtshause zu erscheinen und ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren mit dem Bemerken bekannt gemacht daß die Hälfte der Pachtsumme baar, die andere Hälfte aber nach Verlauf eines Vierteljahres erlegt werden muß.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst auf dem Langenmarkte an der Ecke der Kürschnergasse No. 496. belegene, im Hypothekenbuch No. 37. eingetragene Grundstück, welches aus einem 4 Etagen hohen massiven, für mehrere Familien eingerichteten Wohngebäude, worin sich auch ein Tuch- und ein Gewürzladen befindet, und einem gewölbten Keller besteht, auch in der untern Etage in einer von den dort befindlichen Küchen, Pumpenwasser hat, soll auf den Antrag des zur dritten Stelle eingetragenen Realgläubigers, nachdem es gerichtlich auf 10,500 Rthlr. abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 27. Mai,
" 29. Juli
und " 30. September } 1817,

der letzte peremtorisch, vor dem Artushofe hieselbst vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und sodann die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem

Ausrufer Cosack einzusehen, und wird noch bemerkt, daß das Grundstück zur Zeit größtentheils vermiethet ist und auf demselben zur ersten Stelle 3750 Rtlr., zur zweiten 1285 Rthlr. und dritten 2000 Rthlr. eingetragen stehen, welches letztere Capital dasjenige ist, wegen dessen die Subhastation veranlaßt worden.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Friedrich August Franz Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur Licitation des v. Kauffbergschen Grundstücks hieselbst in der Langgasse No. 407 der Servis-Anlage und No. 11 des Hypotheken-Buchs ist ein nochmaliger peremtorischer Termin auf den 13. Mai 1817 vor dem Artus Hofe vor dem Auctionator Cosack angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiedurch mit Hinweisung auf die frühere Bekanntmachung vom 15. Decbr. 1815 aufgefordert, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag mit Vorbehalt der Genehmigung des Königl. Ober-Landesgerichts zu Marienwerder zu gewärtigen.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubiger sollen die den Martin Hannemannschen Erben zugehörigen Höfe in Schmeerblock, No. 13. und 14. des Hypothekenbuchs in termino den 8. April c. a. vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle auf Ein Jahr plus licitanti verpachtet werden. Pachtlustige werden daher aufgefordert, in dem gedachten Termine ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, im Falle sonst nichts entgegen stehen möchte.

Danzig, den 18. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Gestellung der nöthigen Arbeiter und Pferde zum Betrieb der Baggerung des Festungsgrabens, soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, wozu ein öffentlicher Licitations-Termin auf den 3. April anberaumt worden.

Die hierauf Reflectirenden ladet man dazu am gedachten Tage, des Morgens um 10 Uhr, in dem Geschäftszimmer der hiesigen Fortification ein.

Danzig, den 21. März 1817.

Königlich Preussische Fortification.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 8ten d. M. werden zur Einlösung der Gewerbscheine pro 1817 aufgefordert, und zwar:

zu Montag den 31sten d. M. Vormittag von 8 bis 12 Uhr die Victualienhändler von Litt. A. bis M.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr die Victualienhändler von Litt. N. bis Z.

Dienstag den 1. April Vormittag von 8 bis 10 Uhr die Fischhändler, von 11 bis 12 Uhr die Brodthändler.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr die Grün- und Obsthändler von Litt. A. bis M.

Mittwoch den 2. April Vormittag von 8 bis 12 Uhr die Grün- und Obsthändler von Litt. N. bis Z.

Donnerstag den 3. April Vormittag von 8 bis 12 Uhr die Wollfabrikanten, als Zeug- Zoy- Rasch- und Tuchmacher.

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr die Stell- und Rademacher, die Weber.

Sonnabend den 5. April Vormittag von 8 bis 9 Uhr die Haus- und Schiffszimmerleute; von 9 bis 10 Uhr die Züchner; von 10 bis 12 Uhr die Zuckerfabrikanten, Zinngießer und Ziegelfabrikanten.

Diejenigen so die Gewerbe-Steuer nicht entrichten, haben die executivische Einziehung derselben zu gewärtigen.

Danzig, den 26. März 1817.

Die Gewerbesteuer-Direction.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts in der Cölnischen Dorfschaft Reichfelde No. 3. belegene, dem Johann Gottli[...] Preuß zugehörige Grundstück, wozu ausser den Wohn- und Wirthschafts-G[...]bäuden 5 Hufen ¾ Morgen Land gehören, und auf 7880 Rthlr. geschätzt i[...] soll auf den Antrag der eingetragenen Gläubiger öffentlich verkauft werden, u[...] stehen hiezu die Termine auf

den 25. Februar, ⎫
" 25. April ⎬ 1817
" 27. Juny ⎭

an der hiesigen Gerichtsstelle an.

Kauflustige werden ersucht, sich zahlreich einzufinden, und hat der Meistbi[...]tende, sobald er seine Qualification zum Besitz nachgewiesen und gehörig Ca[...]

2

tion bestellt hat, den Zuschlag zu gewärtigen, dagegen sollen auf nachher eingegangene Gebotte keine Rücksicht genommen werden.

Uebrigens kann die Taxe des Grundstücks in der hiesigen Registratur jederzeit durchgesehen werden.

Marienburg, den 18. November 1816.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Das unter Landschaftlicher Sequestration stehende Adliche Gut Kobissau circa 3 Meilen von Danzig belegen, soll von Johanni d. J. ab auf drei oder mehrere Jahre gegen billige Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 22. April d. J. Vormittags um 10 Uhr dazu anberaumten Termine in dem Vorwerkshause des gedachten Gutes zahlreich einzufinden, ihr Gebott zu verlautbaren, und zu gewärtigen, daß mit dem Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Einer Königl. Westpreussischen Provinzial-Landschafts-Direction der Pacht-Contract sofort abgeschlossen werden wird.

Klein Katz, den 24. März 1817.

v. Groddeck, Landschafts-Deputirter.

Die Lieferung des zu den publ. Reparaturbauten vom 7ten k. M. bis Ende des Jahres erforderlichen Bauholzes soll in Entreprise ausgethan werden.

Terminus licitationis steht hiezu auf den 3. April, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause vor dem Calculator, Herrn Schröder, an, und wird sodann diese Lieferung dem Mindestfordernden bis auf weitere Genehmigung überlassen werden.

Die nähern Bedingungen so wie die verschiedenen Gattungen des zu liefernden Holzes sind täglich in der Calculatur nachzusehen.

Danzig, den 22. März 1817.

Die Bau-Deputation.

Der Neubau der zum Abführen der Bagger-Erde bei dem neuen Städtschen Bagger erforderlichen 5 Prahme soll der Bestimmung zufolge, mit Inbegriff der Lieferung der dazu nöthigen Materialien, in Entreprise ausgethan werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Licitations-Termin auf den 3. April c. Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Rathhause, vor dem Calculator Schröder anberaumt, und laden hiezu alle diejenigen, die hierauf entriren wollen, mit dem Bemerken ein, daß in dem Termin diese Entreprise dem Mindestfordernden unter den festgestellten Bedingungen überlassen werden wird.

Die nähern Bedingungen, so wie der Kostenanschlag, sind vor dem Termin täglich in der Calculatur nachzusehen.

Danzig, den 27. März 1817.

Die Bau-Deputation.

Aus Veranlassung einer von der 10ten Hochlöbl. Brigade geführten Beschwerde über die schlechte Beschaffenheit mehrerer Quartiere, ist eine Militair- und Civil-Commission organisirt, um vom 15. April c. ab, Local-Untersuchungen der als nicht regulativmässig verabreicht angegebenen Quartiere zu veranlassen.

Indem wir dieses den hiesigen Einwohnern bekannt machen, verweisen wir Hinsichts der den Soldaten zu beschaffenden Lagerstellen auf die im Allgemeinen Regulativ für das Servis- und Einquartierungswesen, de dato Berlin den 17. März 1810. §. 7. enthaltenen gesetzlichen Vorschriften, wo es heißt:

Die Lagerstellen müssen reinlich seyn und aus 1 Bettgestelle mit Stroh, 1 Unterbette oder 1 Matratze, 1 Kopfkissen, 1 Bettuch und einer für den Winter zureichend warmen Decke oder einem Deckbette bestehen.

Wir fordern daher sämmtliche hiesige Einwohner auf, sich mit diesen zur Quartier-Einräumung nothwendigen Utensilien zu versorgen, um die in Garnison liegenden Soldaten vorschriftsmässig logiren zu können, und die so häufig über die schlechte Beschaffenheit der Lagerstellen geführten Beschwerden mit uns nach Kräften vermindern zu helfen.

Danzig, den 29. März 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Sonnabend den 5. April c. Vormittags um 11 Uhr soll in dem hiesigen Königl. Magazin, dem Königs-Speicher auf dem Bleihofe, eine Quantität Roggen Kaff, Kleye und Fußmehl durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 24. März 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Indem einige unserer Mitbürger nicht bloß durch ihre Unterschrift, sondern bereits durch Zahlung der Beiträge ihre Theilnahme an unserer Unternehmung bezeigt haben, sehen wir uns veranlaßt, da sie noch keine Wirkung ihrer Gaben erblicken, sie zu ersuchen, sich gefälligst unserer letzten Anzeige zu erinnern, nach welcher wir nur dann zur Austheilung schreiten können, wenn wir unsere Hülfsmittel zu übersehen im Stande seyn werden, welches bis jetzt, da die Unterzeichnungen noch nicht beendet sind, noch nicht möglich ist.

Danzig, den 27. März 1817.

Der Wohlthätigkeitsverein.

Aufforderung.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Officiere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hierdurch aufgefordert ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat bis zum 5. April d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507, mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind, und wie viel Zimmer sie

haben einräumen und heitzen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 26. März 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Sachen zu verauctioniren.

Das mitten im Ohraschen Niederfelde rechter Hand auf dem Lazareths-Grunde belegene, in Fachwerk 2 Etagen hoch erbaute und zu 4 Zimmer aptirte herrschaftliche Gartenhaus, nebst einer Gärtner-Wohnung, Hofplatz, Vieh- und Pferdestall, und einem neu verbesserten wohleingerichteten herrschaftlichen Garten mit vielen fruchttragenden Obstbäumen, mit einer Baumschule, Blumenbeeten, 4 Sommerlauben und einer Linden-Allee versehen, wobei noch ein Küchengarten befindlich und ½ Morgen mit Roggen besäet, zusammen des Flächen-Inhalts von circa 2 Morgen, worauf 430 Rthlr. Preuß. C. à 4½ Procent zur 1sten Hypothek eingetragen sind, soll auf den Antrag der resp. Besitzerin, in dem einzigen Licitations-Termin, Montag den 31. März c., Vormittags um 10 Uhr, daselbst an Ort und Stelle freiwillig subhastirt, und dem Meistbietenden für baare Bezahlung in Preuß. Courant zugeschlagen werden.

Ferner sollen nach dem Zuschlage dieses Grundstücks, an demselbigen Tage, die daselbst befindlichen Pferde, Kühe, Wagen, Schlitten, 1 Pflug, Siehlen, 2 plattirte Geschirre, 1 Häckselmaschiene, Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräthe öffentlich gerufen, und an den Meistbietenden für baare Bezahlung in Preuß. Courant zugeschlagen werden.

Auch sollen an demselbigen Tage daselbst mehrere Stücke Acker- und Wiesenland an den Meistbietenden vermiethet werden.

Alle Kauf- und Miethslustige werden hiedurch eingeladen, Montag den 31. März c. Vormittags um 10 Uhr, sich daselbst zahlreich einzufinden.

Montag den 31. März 1817 soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts, in dem Hause in der Graumünchen-Kirchen-Gasse gelegen sub No. 69 an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. den Reichsthaler à 4 fl. 20 gr. gerechnet, ausgerufen werden:

Ein weiß und blaubunt porzelain Thee-Service, 1 weiß und blau dito Dresdener Caffee-Service und mehrere porcelaine Tassen und Teller, diverse Engl. Fayanz-Terrinen, Schüsseln, Schaalen, Teller, Frucht-Körbe, Kannen und Leuchter, div. Wein-, Biergläser und Carafinen, 2 Spiegel in nußbaumen Rahmen, 1 Linnenspind, 1 Schenkspind, angestrichne Klapp- Schenk- und Thee-Tische, 8 Stühle mit triepnen Einlegkissen und mehrere Stühle, Linnenzeug und Betten, Tischtücher und Servietten, 2 Ellen Carmosin Taft, Fliegel- und Petinet-Spitzen, 1 grün Levantin Spencer mit Marder Besatz, 1 schwarz Grosdenople dito mit dito und Grauwerk-Futter, 1 seiden dito mit Fuchs, 1 Zobel-

Palatin, diverse couleurte tuchne Mannskleider, 1 blau tuchen Bikesch mit Iltis-Futter, wie auch mousseline und cattune Frauen-Kleider, Röcke und Jopen, 1 weiß tuchen Mantel, 1 messingne Thee-Maschiene, 5 Leuchter, 2 Speibütten, 2 Wandleuchker, 1 metallener Mörser, zinnerne Schüsseln, Teller und Leuchter, stählene Lichtscheeren, 1 Plett-Eisen mit 2 Bolzen, 1 angestrichne Schlafbank, diverse Schildereien unter Glas, 2 Fenster-Rolleaux, 3 Ducaten-Gewichte, 2 seidene Regen-Schirme und einige Bücher; ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Hölzerwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Auf den Antrag und zur bessern Auseinandersetzung der sämmtlichen majorennen Erben des zu Scharffenort verstorbenen Eigengärtners Michael Neubauer, soll das zum Nachlaß desselben gehörige, im Höbischen Erbbuch pag. 142. verzeichnete und zu Scharffenort über der alten Radaune auf Giese Hufenschlag in Kemnade belegene Erbe und Garten, von circa 3 Morgen, worauf seit dem 30. Mai 1750, 1300 fl. à $4\frac{1}{2}$ Procent zu Pfennigzins eingetragen sind, welches Capital nicht gekündigt ist, in dem einzigen peremtorischen Licitations-Termin, Dienstag den 1. April c., Vormittags um 10 Uhr, baselbst an Ort und Stelle freiwillig licitirt, und an den Meistbietenden für baare Bezahlung in Preuß. Courant zugeschlagen werden.

Mittwoch den 2. April, Vormittags um 11 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen-Ecke No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

an mahagoni aus schönem Holz und fleissig gearbeitete Mobilien, als: ganz moderne mahagoni Secretaire, ganz moderne mahagoni Sophatische, mahagoni runde und l'Hombretische, fein polirte mahagoni und birkne Arbeits-Tischchen für Damen, mahagoni und birkne Waschtische, polirte birkne Sopha-Bettgestelle, moderne mahagoni Comoden, Toiletspiegel, Pfeifenhalter und Tobackskästchen und dergleichen mehr.

Mittwoch den 2. April 1817, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Labeschen Hause in der Langgasse, No. 399. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. ausgerufen werden:

Eine Parthie Cichorien.

Donnerstag den 3. April 1817, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Hewelcke und Kinder, in der Bude oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Br. Cour. verkaufen:

Die Holzschute, der ringende Jacob genannt, circa 50 Faden groß, in einem fahrbaren guten Zustande, wie sie jetzt an der Schäferei liegt, wo sie von Kauflustigen besehen werden kann.

Die umzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium an.

Dienstag den 8. April 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Br. Cour. zugeschlagen werden:

Ein von vorne in massiven Mauern und nach hinten von ausgemauertem Fachwerk erbauter Stall, 3 Etagen hoch, zur Wagenremise, Hofraum, und auf 3 Pferde aptirt, in der Katergasse sub No. 210. gelegen.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude oder vor dem Artushofe angeschlagen.

Donnerstag den 10. April 1817, soll in dem Hause auf der Schäferei, sub No. 40. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine Wanduhr, 2 Paar Ohrrosen, diverse Wein-, Bier- und Branntwein-Gläser, Carafinen, 1 gläserner Kronleuchter, 1 grosser Spiegel, 37 Zoll lang, 29 Zoll breit, 1 kleiner Spiegel und einige Spiegelblaker, 3 angestrichne Kleiderspinde und mehrere Eck-, Glaß- und Schenkspinde, Stühle mit Triep und Leder beschlagen, angestrichne Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetztische, wie auch marmorne dito, einige Betten, 1 Wolfswildschur, 1 Damenmeisterstück-Pelzfutter, 1 Mardermuffe, 2 Bettgestelle, 3 Reise dito, einige chirurgische Bücher und andere dito, 1 Windbüchse, 1 Jagdflinte und 1 Gewehr, 1 eichne Linnenmangel, 2 messingne und 2 kupferne Theemaschienen, Bratenwender mit Spiessen, 2 Bratpfannen, hölzerne, zinnerne und gläserne Lichtformen, diverse Haus- und Gartenleitern, Tische und Bänken, 2 Garten-Scheeren, 1 messingne Laterne, kupferne grosse und kleine Kessel, messingne Leuchter, zinnerne Stof- und Halbenkannen, Schüsseln und Teller, Kegel-Kugeln, 2 grosse Pommeranzenbäume, steinerne Gartenpuppen, Feuereimer und Handspritzen, 60 diverse Sprossen- und Bleifenstern, 1 fichtene Treppe von 10 Stufen, einige Fuhren Cassubischen blauen Lehm, 2 Billardlampen, div. Queues, 1 Glasthüre, 1 Kinder-Cariol auf Riemen, nebst Schlitten dazu, und etwas Tauwerk; ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Auf der Schäferei No. 41 im Bergspeicher-Hofe ist gutes trocknes Büchen-Brennholz zu verkaufen.

Getreide-Säcke zu sehr billigen Preisen, so wie Cassia lignæa, schwedische Allaun, Russische Tobacksblätter, Congo und grüner Thee nebst mehreren Artikeln sind im Ganzen und Einzelnen zu haben Jopengasse No. 739.

An der Ecke des Kassubschen Markts No. 903 ist alter Meth, so wie auch wieder Honig zu haben. Daselbst ist auch eine Parthie Felssteine und ein 4sitziger Hotzwagen zu verkaufen.

Es ist eine Hechselmaschiene aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht Kassubschen Markt-Ecke No. 903.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 26. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Frischer holländischer Zwiebelsaamen und kleine holländische Käse von circa 4 Pfund sind zu haben Schnüffelmarkt No. 638 bei J. W. Weygoldt.

Citronen das Stück zu 6 bis 10 Düttchen, Citronensaft das Quartierfläschchen zu 18 Düttchen, Kastanien das Pfund zu 16 Düttchen, weisse Wachslichte das Pfund zu 20 ggr. und Holl. Cabliau das Pfund zu 4 Düttchen, sind zu haben in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Ein sehr gutes Billard steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen, heil. Geistgasse No. 993.

Von der grünen Brücke kommend rechter Hand im 2ten Speicher, unter dem Namen Vereinigung, ist schöner frischer Kleesaamen in grossen und kleinen Parthieen zum billigen Preise zu haben.

Am Altstädtschen Graben No. 1291. ist guter alter Meth zu haben.

Jacob Löwens, Methbrauer.

Die besten Sorten weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund zu 3½ und 4 fl. Danziger, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs und feine Spermacetilichte, wie auch extra frische holl. Heringe in ⅛ und $\frac{1}{16}$ sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Die beste Gattung weisser Wachslichte 4, 5, 6, 7, 8 und 10 aufs Pfund zu 4 fl., frische messinaer Citronen à 4 Düttchen, weisses Scheibenwachs, Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, Kastanien, getrocknete Trüffeln, grauen Mohn, neue bastene Matten und echtes dunkles Berl. Blau, bekömmt man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 63.

Mattenbuden No. 271 steht ein Gassenwagen mit eisernen Achsen zum Verkauf.

Ein vorzüglich schön gearbeitetes, ganz neues zweiräderiges Engl. Cabriolet (Gig) stehet zu verkaufen. Das Nähere Jopengasse No. 609.

Da ich aufs neue mit dem besten Caviar zum billigen Preise, von welcher Güte ich so lange keinen noch nicht gehabt habe, versehen bin; so verfehle ich nicht Einem hochverehrten Publico dieses ganz gehorsamst anzuzeigen, und bitte nur um gefälligen Zuspruch.

Danzig, den 27. März 1817.

Kuzincki,
Langgarten No. 242 im schwarzen Adler wohnhaft.

Einige hundert Ellen Buchsbaum oder Wintergrün sind zu verkaufen; wo? erfährt man Langgasse No. 58.

Ein neuer breitgleisiger und ein schmalgleisiger Spatzierwagen sind zu verkaufen am Rechtstädtschen Graben No. 2052. beim Sattler Hybbeneth.

Unbewegliche Sache zu verpachten.

Das in der Drehergasse wasserwärts No. 1354. belegene, dem Kinderhause gehörige Grundstück, soll zu erbpächtlichen Rechten ausgegeben werden.

Zur diesfälligen Licitation haben wir einen Termin auf den 10. April, Vormittags um 10 Uhr, im Kinderhause angesetzt, und soll dem Meistbietenden der Zuschlag bis auf höhere Genehmigung erfolgen.

Liedke. Harms. Oertell.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das in einer guten Lage sich befindende Haus auf dem Schnüffelmarkt sub No. 806 steht aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt der Maurermeister Rudnick, wohnhaft in der Matzkauischengasse.

Das große maßive Haus Langgasse No. 395, nebst Hinter-Gebäude, gewölbten Stall rc. steht aus freier Hand zu verkaufen; auch ist daselbst ein vorzüglich schönes Marmor-Camin, fremder Arbeit, wie auch mehrere schön geaderte Marmor-Blöcke zu kaufen.

Zwei schöne Häuser auf der Altstadt mit Stallung und Gärten zum Gewerbetreiben sehr gelegen, stehen aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ertheilt der Geschäfts-Commissionair Schmidt in der kleinen Mühlengasse No. 340.

Ein Haus am Kassubschen Markt No. 888., welches zum Gewürzhandel oder einem andern Nahrungszweige geeignet ist, mit zwei geräumigen Kellern, zwei Böden zu Schüttungen, fünf bewohnbaren Stuben, und nach hinten zu mit einem Stalle, worüber auch ein Boden, versehen ist, steht unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres ist bei Joseph Pingel am breiten Thor oder bei Herrn Stark im Glockenthor zu erfragen, auch giebt man daselbst Auskunft wegen einer Baustelle unter den Speichern.

Das Hökerhaus in der Ankerschmiedegasse No. 181. ist aus freier Hand zu Ostern zu verkaufen oder zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Ein in der Schmiedegasse befindliches Wohnhaus, welches 9 Stuben, Boden, Küchen, Wohn- und Nutzkeller, nebst einem guten Stall enthält, und ein dito ebendaselbst mit 7 Stuben, Boden, Küchen, Keller nebst Hofplatz, als auch ein auf dem Hallhof in Wohnungen aptirtes Gebäude, welches nebst dem dabei befindlichen laufendem Wasser auch die Gerechtigkeit zum Fisch- und Krebshandel hat, sind unter annehmlichen Offerten zu verkaufen und sofort zu übernehmen. In Commission bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518.

Das Haus No. 158. auf dem Kneipab, mit Auffahrt, Viehstall und Wiesenland, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgarten No. 124.

Das sehr bequeme Haus am Altstädtschen Graben oder Burgstrasse No. 462., mit 7 Stuben, Keller und Hofplatz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in demselben Hause.

Ein Haus auf der Pfefferstadt, neben am Königl. Land- und Stadtgerichts-Hause, welches gut ausgebaut ist, steht zu verkaufen. Die nähere Nachricht erhält man am Stein No. 794., woselbst auch Moppen, Fliesen,

Ziegeln, Dachpfannen, Thüren, Fenstern und eine beinahe neue Treppe zu 3 Etagen hoch mit Abtheilungen käuflich zu haben sind.

Sachen zu vermiethen.

Das Haus in der Scheibenrittergasse, No. 1256, ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren beim Herrn Stolz in der heil. Geistgasse No. 1008.

Das Haus im Poggenphul No. 392 steht zu vermiethen. Das Nähere Rittergasse No. 1631.

Ein in einer Hauptstrasse gelegenes Haus steht von Ostern ab zu vermiethen; das Nähere hierüber zu erfragen in der Hundegasse No. 241.

Am Vorstädtschen Graben No. 168 sind 2 Stuben für einzelne Herren zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere darüber im nämlichen Hause Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Zur rechten Auszichzeit ist eine bequeme Gelegenheit von 2 Stuben, nebst eigener Küche, Kammer und Holzkeller an ruhige Bewohner oder an einzelne Herren zu vermiethen, Heil. Geistgasse No. 1976.

Jopengasse No. 562 ist ein Saal mit Mobilien nebst Kammer an einzelne Herren monatlich zu vermiethen und den 1sten k. M. zu beziehen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 695. ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

In der Hundegasse No. 287. sind 4 bis 5 grosse schöne Stuben, einzeln auch zusammen, nebst Küche, Keller, Boden, Appartement, Speisekammer und Wasser auf dem Hofe, mit auch ohne Möbeln, an Herren Officiere oder an bürgerliche Herrschaften zu vermiethen und zu rechter Zeit oder auch gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Auf dem Langenmarkt No. 496. ist ein Saal nach vorne, mit schönen Mobilien monatweise zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 918. sind zwei nach vorne gelegene Stuben sofort zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus im breiten Thor No. 1932. steht zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

In der Breitgasse am Krahnthor No. 1184. sind 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden nebst Keller zu vermiethen, und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Schmiedegasse No. 287. ist eine Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Erster Steindamm No. 371 ist eine Stube mit oder ohne Mobilien, eine Treppe hoch an einzelne Personen Monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Der Weinkeller in der Wollwebergasse unter dem Hause No. 1996 ist zu vermiethen; den Zins erfährt man bei Jacob Harms in der Heil. Geistgasse No. 776.

Das Haus Tagnetergasse No. 1314 ist ganz auch Theilweise zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1143.

Heil. Geistgasse No. 783 sind 2 Zimmer mit Meubles in der ersten Etage, an Herren Offiziere zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

Johannisgasse No. 1301 sind 2 Stuben, nebst Küche, Appartement und Keller zu vermiethen.

In der Sandgrube rechter Hand im vierten Hause No. 465 sind zwei sehr plaisante Stuben, Küche, Kammer, Keller und Appartement zu vermiethen, und können gleich oder rechter Zeit bezogen werden.

Ein Stall zu 4 Pferden nebst Wagen=Remise in der Katergasse ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht im Poggenphul No. 240.

Langenmarkt No. 486 sind zwei Zimmer an einzelne Herren zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Auf dem ersten Steindamm No. 376 ist eine Oberwohnung von 2 Stuben und ein Boden über das ganze Haus, frei von Uebernahme der Einquartierung zu vermiethen und noch diese Ostern zur rechten Umziehezeit zu beziehen. Das Nähere neben an in No. 375 zu erfragen.

Das Haus in der Gerbergasse No. 362 ist zu vermiethen und Ostern zur rechten Räumungszeit zu beziehen. Nachricht hierüber ist zu erhalten in der Langgasse No. 363.

Im Hause auf dem dritten Damm No. 1427 sind mehrere Stuben entweder unten oder oben zu vermiethen; die untere Gelegenheit ist zur Kramhandlung geeignet. Jede Gelegenheit hat ihre besondere Küche und Speisekammer.

Auf der Pfefferstadt No. 258 ist eine Hangestube an einzelne Personen und ein Weinkeller zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Das Nähere darüber erfährt man in demselben Hause eine Treppe hoch.

Lotterie.

Der Gewinn=Extract von der 2ten Klasse 35ster Berliner Klassen=Lotterie ist heute eingegangen, kann von den resp. Spielern nachgesehen und die Gewinne sogleich im unterzeichneten Comptoir in Empfang genommen werden. Auch sind daselbst noch Loose zur 4.sten kleinen Geld=Lotterie täglich zu bekommen.

Danzig, den 28. März 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz=Comptoir.

Zu der zweiten Classe 35ster Berliner Lotterie, sind die Viertel=Loose No. 14146.—a und 14148.—a verloren worden. Der etwa darauf fallende Gewinn wird dem rechtmässigen Spieler nur ausgezahlt.

Danzig, den 26. März 1817.

J. Joel Cohn,
Unter=Einnehmer von Herrn Rotzoll.

Literairische Anzeige.

In der Goldstammschen Buchhandlung, Jopengasse No. 741, findet man folgendes:

Neu eingerichtetes Leipziger ABC, mit illum. Kupf. geb. 1 Rthlr.
König, Englischer Wegweiser, geb. 22 ggr.
Campe, Robinson, englisch, geb. 1 Rthlr. 12 ggr.
Blumbachs Handbuch der Naturgeschichte, geb. 1 Rthlr. 20 ggr.
Sturm, Unterhaltungen mit Gott in den Morgenstunden für das ganze Jahr, 2 Bände, geb. 1 Rthlr. 12 ggr.
Tiede, Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden für das ganze Jahr, 2 Bände, geb. 1 Rthlr. 12 ggr.

Folgende Bücher sind um den herabgesetzten Preis zu haben.

Richters Anfangsgründe der Wundarzneikunst, 7 Bände, complet. 6 Rthlr. (Ladenpreis 10 Rthlr. 16 ggr.)
Büffons Naturgeschichte der vierfüssigen Thiere, 23 Bände, compl. mit schwarz. Kupf. 10 Rthlr. (Ladenpreis 19 Rthlr. 4 ggr.)
— Naturgeschichte der Vögel, 29 Bände, compl. mit schwarz. Kupf. 17 Rthl. (Ladenpreis 33 Rthlr. 4 ggr.)
Jagemann, italienisch-deutsch und deutsch-italienisches Lexicon, 2 Bde, neueste Ausgabe, geb. 6 Rthlr. (Ladenpreis 8 Rthlr.)
Smith, Untersuchung über die Natur und die Ursachen des National-Reichthums, 4 Bände, compl. neueste Ausgabe. 4 Rthlr. (Ladenpr. 5 Rth.)
Beneke, System der Assecuranz und Bodmereiwesen, 1r, 2r Band. 6 Rthlr. (Ladenpreis 8 Rthlr.)
Köhler, praktische Anleitung für Seelsorger im Beichtstuhl. 1 Rthlr. (Ladenpreis 1 Rthlr. 8 ggr.)
Materialien für alle Theile der Amtsführung eines Predigers, 1n Bds 1s bis 6n Bds 4s Heft, compl. 5 Rthlr. (Ladenpreis 8 Rthlr.)

Aufrufe zur Wohlthätigkeit.

Am ganzen Leibe liege ich 85jähriger Greis verschwollen in Armuth und Elend jämmerlich darnieder, und bitte gute Herzen um theilnehmende Liebe, um meine Leiden zu erleichtern.

Der Nachtwächter Mehl,
auf der Pfefferstadt im Keller No. 136.

Eine im drückendsten Elende sich befindende, dem Hungertode nahe, 67jährige Wittwe, im Poggenphul No. 256. wohnhaft, bittet edeldenkende Menschenfreunde um Erbarmen und Unterstützung. Nähere Auskunft über diese Trauerhütte wird gütigst ertheilen, so wie jede eingehende milde Gabe gefälligst annehmen, der Herr Superintendent und Pastor Ehwalt zu St Trinitatis.

Mitleidsvolle erbarmende Menschenfreunde, entziehen sie nicht ihre milde Spende der so äusserst elenden Kranken. Unter drückender Armuth am ganzen Leibe mit Wunden bedeckt, seufzet diese arme Unglückliche. O käme die Stunde der Erlösung bald heran; und sie erscheint nicht. Ach! bis so lange retten sie diese arme Verlassene vom Hungertode und lindern sie ihren unbeschreiblichen Jammer. Sie ist anzutreffen und aufgenommen im grossen Hause hinterm Schießgarten No. 532. zwei Treppen hoch. Ihr Name ist A. C. Wägner.

Die arme Wittwe Hendel, wohnhaft in der Tischlergasse No. 598 eine Treppe hoch, bittet abermals flehentlich christliche Wohlthäter Sich ihr Elend zu Herzen gehen zu lassen. Sie ist jetzt schwächer als je, und sieht ihrer baldigen Auflösung sehnsuchtsvoll entgegen. Gott wird gewiß hier an Arme gespendete Wohlthaten dort wieder vergelten!

Der ehemalige 75jährige Brettschneider Jacob Kasperski, in der Fleischergasse auf den Baumannshof No. 81 im Gang die 4te Thür wohnhaft, welcher seit 4 Jahren an den Salzfluß, Auszehrung und andern Leibeswunden leidet, und auf dem Krankenbette liegt, schon alles sauer erworbene zugesetzt und jetzt nichts mehr hat, wovon er leben soll, flehet wohlthätige Herzen um Unterstützung an. Sein Zustand ist erbarmenswürdig. Dieses bescheiniget und bittet für ihn P. Aegidius Lagermann,
Prediger bei der Karmeliter-Kirche.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Ein gesitteter Bursche von guten Eltern, welcher im Schreiben, Rechnen und in der Polnischen Sprache einigermassen geübt ist, wird in einer Leinwandhandlung verlangt. Das Nähere hierüber bei C. F. Raubert, Holzmarkt No. 90. auf den Brettern.

Sache so verlohren worden.

Es ist irgendwo ein neuer grünseidener Regenschirm stehen geblieben, den man Gerbergasse No. 362. abreichen zu lassen bittet.

Geld, so gesucht wird.

Es werden 200 Rthlr. auf 1 Jahr gegen gehörige Sicherheit und für gewöhnliche Zinsen gesucht. Das Nähere deshalb heil. Geistgasse No. 933.

Musikalische Anzeige.

Das letzte Stück meines musikal. Wochenblatts, No. 13., ist am vergangenen Mittwoch ausgegeben, und belieben diejenigen, welche dieses und einige frühere Stücke noch nicht erhalten haben, selbige zu jeder Stunde abholen zu lassen.

Das 2te Quartal fängt mit No. 14. den 2. April an, und da ich nunmehro mit dem Geschmack des dabei interessirenden Publikums mehr als bei Herausgabe des 1sten Stücks bekannt bin, so hoffe ich auch um so mehr das Verlangen im allgemeinen befriedigen zu können. Das Abonnement fürs 2te Quartal ist gleichfalls 1 Rthlr. Cour. Doch bitte ich mir bald wissen zu lassen, wer ferner daran Theil zu nehmen gedenkt. Reichel.

Concert-Anzeige.

Auf Verlangen mehrerer resp Musik-Freunde, werde ich die Ehre haben, künftigen grünen Donnerstag den 3. April, den Tod Jesu von Graun im Köhnschen Hause, heil. Geistgasse No. 998. zu geben. Da ich überzeugt bin, daſs man dieses *be-*

liebte Meisterstück auch gerne diesesmal hören wird, so habe ich niemand durch eine vorhergehende Subscription belästigen wollen, sondern es werden nur Billette à 16 ggr. hiezu aus meinem Hause oder an der Casse beim Eingange begeben werden.

Reichel.

Oeffentlicher Dank.

Für die von mir empfohlne Familie sind an Beiträgen eingegangen: bei mir: K. 2 Conventions-Thaler, M. P. 2 Rthlr. H. S. 1 Rthlr., von 3 Personen 12 fl., M. K. 1 Holl. Thaler, Ungen. 2 Rthlr., Ung. 2 Nap Ducaten, Herr G. v. W. 6 Rthlr. Bei Herrn Pastor Fromm: Ung. 1 Rthlr, Ung. in d. Friedensgesellschaft 5 holl. Gulden. Herzlichen Dank den edlen Gebern im Namen der frohen Empfänger, die, wenn, wie zu hoffen steht, noch mehrere Beiträge von Menschenfreunden einlaufen, dadurch in den Stand gesetzt sind, von der sich ihnen darbietenden dauernden Hülfe Gebrauch zu machen.

Dragheim.

Allerlei.

Die Vorsteher der freien Werkschule in Marienwerder haben mich aufgefordert, zum Besten der erblindeten Krieger weibliche Handarbeiten, kleine entbehrliche Kostbarkeiten und andere zu nützlichem Gebrauch bestimmte Dinge einzuliefern, und solche entweder in einer Lotterie öffentlich zu verloosen oder durch öffentliche Versteigerung zum höchsten Preise abzusetzen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die edeln Frauen und Jungfrauen hieselbst, ergriffen von der Heiligkeit des Zwecks, mit gütiger Hand irgend eine weibliche Arbeit, irgend eine entbehrliche Kostbarkeit oder Geräth mir unter Benennung der Vor- und Zunamen der Verfertigerinnen gefälligst zukommen zu lassen, und bitte zugleich, Wäsche, ausgenähte Sachen, Vorhemden, Krausen, Tücher, Strümpfe u. s. w. mit den Buchstaben F. W. S. (Freie Werk-Schule) gütigst zu bezeichnen.

Danzig, den 16. März 1817.

Henriette Wilhelmine Skerle, geb. Gehrt,
Brodbänkengasse No. 672.

Einem resp. Publico zeige ich hiedurch ergebenst an, dass ich mich hier als Instrumentenmacher niedergelassen habe, und Pianoforte von jeder Gattung verfertigen werde, da ich meine Kunst in Petersburg erlernt, auch in Wien mehrere Jahre ausgeübt habe, so darf ich mir schmeicheln mit meinen Instrumenten in jeder Hinsicht Beifall zu verdienen..

August Jankowski.
Tischlergasse No. 571

Als nach dem Tode von Levin Joseph allein verbliebene Inhaber der Handlung von Levin Joseph & Söhne zeigen wir hiedurch ganz ergebenst an, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen ich, der Saul Laser Bernstein, aus der Handlungsverbindung ausgetreten bin, und daß wir, Mat-

thias Levin und Hirsch Levin sämmtliche Activa und Passiva der Handlung übernommen haben und dieselbe mit unveränderter Firma fortsetzen werden.

Danzig, den 25. März 1817.

Matthias Levin.
Hirsch Levin.
Saul Laser Bernstein.

Mit Beziehung auf die vorstehende Erklärung der Herren Matthias Levin und Hirsch Levin mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß ich meine Handlungsgeschäffte von heute ab unter meinem eigenen Namen und für meine alleinige Rechnung betreiben werde.

Danzig, den 25. März 1817. Saul Laser Bernstein.

Aufforderung.

Da ich nunmehr mit dem Druck des in den hiesigen Intelligenzblättern No. 18 und 20 angekündigten Allgemeinen Addreß-Buchs der Königl. Preuß. See- und Handlungsstadt Danzig auf das Jahr 1817 vorschreiten werde; so fordere ich alle diejenigen Personen, welche nach meiner damaligen Bekanntmachung die Ueberzeugung haben können, daß deren Namen ins Addreß-Buch aufgenommen werden, und denen besonders daran gelegen ist, ihre Namen ganz accurat abgedruckt zu sehen, hiemit auf, mir die Vor- und Zunamen, nebst Charakter oder Gewerbe, Strasse und Haus-Nummer und zwar recht deutlich geschrieben von jetzt ab bis zum 15. April c. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Königl. Intelligenz-Comptoir Brodbänkengasse No. 697 gefälligst zukommen zu lassen.

Zugleich bemerke ich, daß man noch immerfort auf obiges Addreß-Buch in dem so eben genannten Comptoir subscribiren kann.

Danzig, den 29. März 1817.

J. C. Alberti.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 28. *März* 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.
— 70 — 292 & 291 gr.
Hamburg, Sicht 133½ gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 131½ gr.
London, 1 Monat — f 2 Monat — f
— 3 Monat 19 f 9¾, & 12 gr.
Berlin, 8 Tage 1¼ & 1⅓ pCt. damno.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 2½ pC. d.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
dito dito alte - - - - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 12 -
dito dito gegen Münze - - - - -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 gr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.